



Runder Tisch Tierwohl

B E S C H L U S S

Der Runde Tisch „Nachhaltige Tierhaltung in Hessen“ begrüßt und unterstützt die von der AG Rind und andere Wiederkäuer erarbeiteten Handlungsempfehlungen.

Er bittet das HMUKLV um die zeitnahe Vorbereitung einer Vereinbarung, mit der die Handlungsempfehlungen durch Milchviehhalter, Berater und Tierärzte flächendeckend in die Praxis umgesetzt werden.

Handlungsempfehlungen zum Antibiotikaeinsatz zur Behandlung von Eutererkrankungen und beim Trockenstellen von Milchkühen

Stand: 13.10.2016

Präambel

Ziel dieser Handlungsempfehlungen ist die Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes zur Behandlung von Eutererkrankungen sowie beim Trockenstellen von Milchkühen bei gleichzeitiger Erhaltung der Tier- und Eutergesundheit. Die Handlungsempfehlungen bilden auch einen Beitrag zur Rechtssicherheit bei der Anwendung von Antibiotika in der Milchviehhaltung. Auf die Möglichkeit alternativer Heilmethoden wird verwiesen, an dieser Stelle aber nicht weiter eingegangen.

1. Ein konsequentes Gesundheitsmanagement sowie eine gezielte Prophylaxe, Diagnostik und Therapie ermöglichen heute eine deutliche Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes und insbesondere einen weitestgehenden Verzicht auf sogenannte antibiotische Reservemittel in der Mastitistherapie.
2. Die Handlungsempfehlungen zielen darauf ab, den aktuellen Kenntnisstand über geeignete Managementmaßnahmen und Therapieverfahren in Aus- und Fortbildung sowie Beratung in die landwirtschaftliche und die tierärztliche Praxis zu tragen.
3. Die Maßnahmen lassen sich umsetzen in Betrieben, die intensiv tierärztlich betreut werden und im Rahmen der Milchleistungsprüfung regelmäßig Daten zur Gesundheit ihrer Milchkühe erheben.
4. Beratung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen orientieren sich immer an der jeweiligen betrieblichen Situation sowie der tierärztlichen Beurteilung. Die Handlungsempfehlungen geben dazu eine Hilfestellung.

Handlungsempfehlungen zur Diagnostik

Die folgenden diagnostischen Maßnahmen und insbesondere eine kontinuierliche zytobakteriologische Untersuchung von Milchproben bilden die Grundlage für ein gezieltes Gesundheitsmanagement:

- Färsen (=Erstlaktierende) und Zukaufstiere mit Zellzahlen über 100.000 je ml Milch in den ersten Kontrollen sollten auf Viertelgemelksebene zytobakteriologisch untersucht werden
- Tiere mit Zellzahlen über 200.000 je ml Milch am Ende der Laktation sollten auf Viertelgemelksebene zytobakteriologisch untersucht werden
- jede klinische Mastitis wird diagnostisch abgeklärt
- zur Feststellung der Resistenzsituation des Betriebes ist die Erstellung von Antibiogrammen sinnvoll
- die durchgeführten Maßnahmen sowie die Untersuchungsergebnisse sind zu dokumentieren und für einen Zeitraum von drei Jahren aufzubewahren

Handlungsempfehlungen bei subklinischer Mastitis

- eine Laktationsbehandlung bei subklinischer Mastitis ist in den meisten Fällen fachlich nicht sinnvoll

Handlungsempfehlungen bei klinischer Mastitis

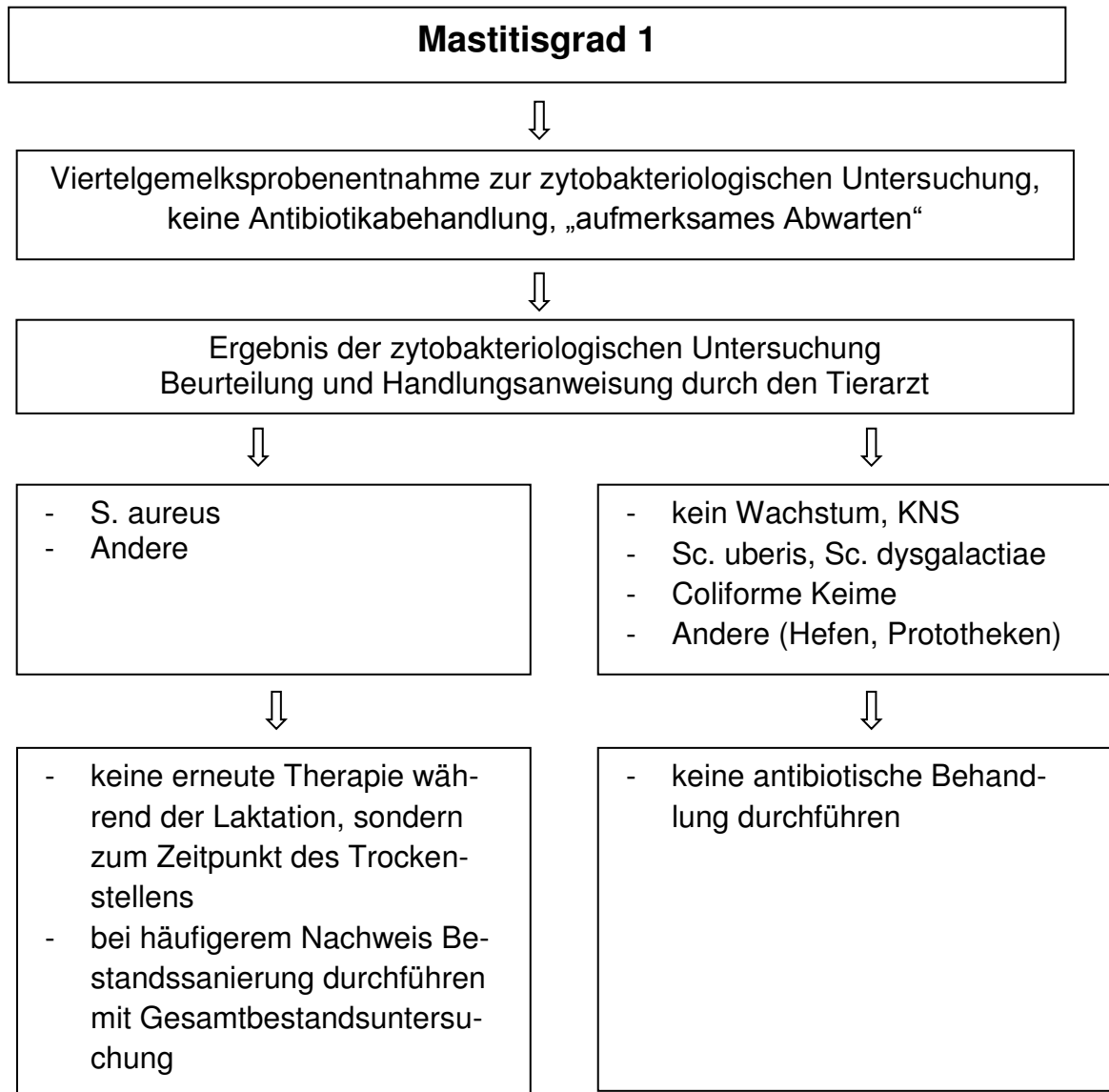
Beim Auftreten einer klinischen Mastitis sind grundsätzlich folgende Untersuchungen durchzuführen:

- Fiebermessen
- Sekret beurteilen
- Euter durchtasten
- Viertelgemelksproben entnehmen zur zytobakteriologischen Untersuchung
- Schalmtest (alle Viertel) durchführen
- Pansenmotorik prüfen
- Augen kontrollieren
- Befunde dokumentieren

Daraus ergeben sich drei klinische Mastitisgrade:

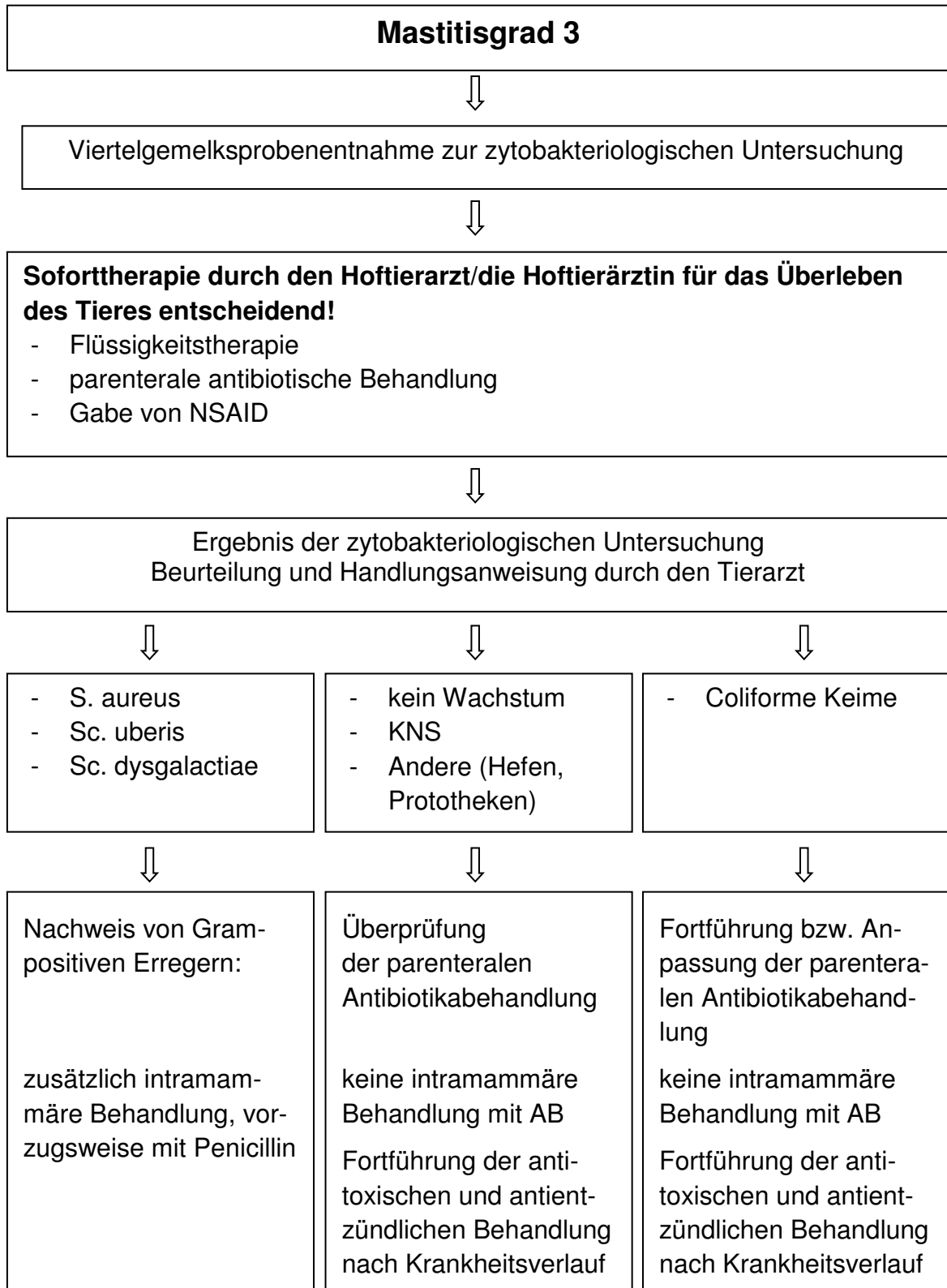
Mastitis-grad	Milch Symptome	Euter Symptome	Allgemeinbefinden Symptome
1	Milch verändert, Milchcharakter noch erhalten, oft nur im Vorgemelk feststellbar	ohne besonderen Befund	ohne besonderen Befund
2	Milch deutlich verändert, Milchcharakter noch erhalten	Viertel vergrößert, geschwollen, gerötet, fühlt sich heiß an, fester als andere Viertel, schmerzhaft	ohne besonderen Befund
3	Milch hochgradig verändert, Milchcharakter nicht mehr erkennbar, wässrig, blutiges Sekret	Viertel vergrößert, geschwollen, gerötet, fühlt sich heiß an, fester als andere Viertel, schmerzhaft	Fieber (> 40°C) oder Untertemperatur (< 37,5°C), Inappetenz, Pansen arbeitet schwach oder gar nicht mehr, eingefallene Augen, schwerkranker Gesamteindruck, Festliegen

Die folgenden Fließschemata dienen als Orientierung für eine systematische Vorgehensweise. Sie decken einen Großteil der Erreger ab. In Einzelfällen kann es notwendig sein, in enger Zusammenarbeit mit dem Tierarzt andere, gezielte Bestandssanierungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen, z.B. bei *Sc. agalactiae*, *Sc. canis*, *T. pyogenes*, Mykoplasmen spp.



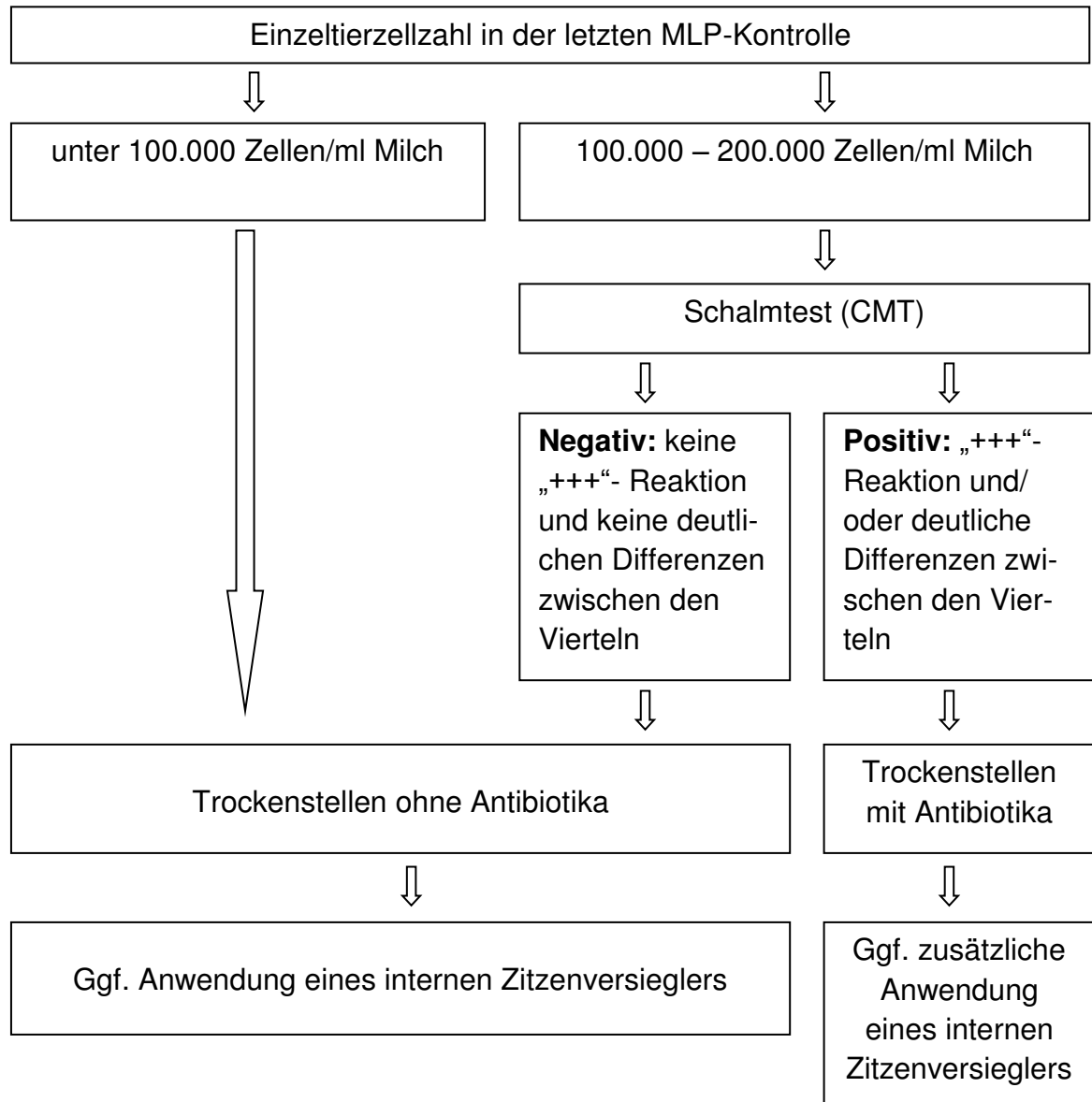
Bei Mastitisgrad 1 lässt sich in der Regel auf den Einsatz von Antibiotika verzichten. Bei *S. aureus* wird das entsprechende Tier zum Zeitpunkt des Trockenstellens therapiert.

KNS = Koagulase-negative Staphylokokken



KNS = Koagulase-negative Staphylokokken

Handlungsempfehlungen beim Trockenstellen



Mittel der ersten Wahl bei antibiotischen Trockenstellern ist Penicillin in Langzeitformulierung. Halbsynthetische Penicilline, wie Cloxacillin, Oxacillin und andere, sollten nur ausnahmsweise bei Vorliegen von Penicillinase bildenden *S. aureus* eingesetzt werden. Der Einsatz weiterer antibiotischer Wirkstoffe ist grundsätzlich nicht erforderlich.

Handlungsempfehlungen beim Trockenstellen

